

ÖÖNACHRICHTEN
2012-07-12



Seit dem Jahr 2001 heißt der Vorplatz zum Gusen-Memorial in der Mühliertler Gemeinde Langenstein Papa-Gruber-Platz.

Fotos: ÖÖN, privat

„Denk.Statt Papa Gruber“: Berlinerinnen Renate Herter überzeugte die Fachjury

Eine „Passage gegen das Vergessen“ wird am Kirchenplatz an Bergkristall-Opfer erinnern

ST. GEORGEN/GUSEN. „Es ist großartig, wie respektvoll und sensibel sie mit den Orten des Erinnerns umgeht.“ Mit diesen Worten begründete die Jury ihre Entscheidung, die Berlinerinnen Renate Herter mit der Umsetzung der geplanten „Denk.Statt Papa Gruber“ in Erinnerung an die NS-Opfer im Fa-

brikstollen „Bergkristall“ im Gemeindegebiet sowie den hier ermordeten Linzer Priester Johann Gruber zu beauftragen. 80 Zuhörer hatten die Projektpräsentation sowie die anschließende Juryberatung im Pfarrsaal mitverfolgt und sich mit Fragen und Kommentaren in die Diskussion eingebracht.

Das Projekt „Passage gegen das Vergessen“ von Renate Herter umfasst fünf Etappen, die über einen Zeitraum von sechs Monaten am Kirchenvorplatz umgesetzt werden. Einem „Leerräumen“ des Platzes folgt die zeitweise Verhüllung des Kriegerdenkmals. Danach soll das Pfarrheim in „Johann Gruber-Pfarrheim“ umbenannt und eine weiße Linie, bestehend aus einer Textzeile, über den Kirchenplatz hin zur Aussichtsplattform geführt werden. Dort will Herter schließlich einen „Spiegelsteg“ errichten, der den Blick in Richtung der Lager von Gusen und der Bergkristall-Stollenanlage lenkt.

I KÜNSTLERWETTBEWERB „DENK.STATT PAPA GRUBER“

1 Die Projekte: Acht Künstler aus Österreich, Deutschland sowie aus Spanien haben Konzepte für einen Gedenkort an den Widerstandskämpfer Johann Gruber und die 40.000 Opfer des KZ-Lagers Gusen erarbeitet.

2 Die Präsentation: Insgesamt fünf Stunden dauerten Präsentation, öffentliche Diskussion

und geheime Juriesitzung im Pfarrsaal von St. Georgen/Gusen. 80 Zuhörer nahmen daran teil.

3 Die Siegerin: Renate Herter aus Berlin war an zahlreichen Kunstprojekten in Europa und den USA beteiligt. Bei „Linz 09“ wirkte die ehemalige Professorin der Kunstuniversität Linz am Projekt „Tiefenrausch“ mit.

„Ich will die atmosphärische Wirkung, die der Ort St. Georgen auf mich gemacht hat, in meinem Projekt künstlerisch umsetzen.“

■ Renate Herter, Künstlerin, Berlin

